



MEHR SAUBERKEIT FÜR NEUSS

Für viele Neusserinnen und Neusser ist das Thema Sauberkeit der Stadt sehr wichtig. An zwei Beispielen will ich Ihnen zeigen, wie ich das Thema angehe.

Innenstadt

Die zurzeit im Hauptstraßenzug verwendeten Mülleimer sorgen

seit Jahren für viel Kritik, da durch die untere Öffnung Flüssigkeiten auf die Straße tropfen. Ich konnte im Aufsichtsrat der AWL mitentscheiden, dass ein neues Modell von Mülleimern angeschafft wird, welches einen geschlossenen Innenbehälter besitzt. Dadurch können Verunreinigungen

im Hauptstraßenzug vermieden werden. Außerdem wird zeitnah eine Grundreinigung des gesamten Straßenzuges inklusive der Schienen vorgenommen. Damit werden die Tiefenverschmutzungen entfernt, die bei Benutzung der Kehrmaschine nicht beseitigt werden können.

Müllsammlung am Rhein

Auch die SPD hat am RhineCleanup (www.rhinecleanup.org) teilgenommen und zusammen mit vielen engagierten Neusserinnen und Neussern die Rheinwiesen von Müll befreit. Fast man alle Reinigungsgruppen zusammen, kamen rund 300 blaue Säcke mit Müll zusammen. Mein Dank geht an alle Helfer und die Organisatoren vor Ort, wie dem Crowne Plaza und UPS.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie halten die neue Ausgabe meiner Wahlkreiszeitung in Ihren Händen. Damit möchte ich Sie über meine Arbeit im Stadtrat informieren.

Bei mir persönlich hat sich einiges in der Zeit seit der letzten Ausgabe getan. Neben dem Abschluss des Studiums freue ich mich, dass ich wieder im Wahlkreis wohne. Aber auch mit meiner Tätigkeit als Vorsitzender des Kulturausschusses habe ich einige Zeit verbracht. Wie diese Aufgabe aussieht, können Sie auf der letzten Seite nachlesen.

Bei Fragen und Anregungen melden Sie sich gerne bei mir.

Herzliche Grüße

Ihr Michael Ziege

Kontakt:

Salzstr. 32, 41460 Neuss
Telefon: 0172-2786106
michael.ziege@gmail.com



Interview mit Reiner Breuer

SEIT ZWEIFINHALB JAHREN IM AMT BÜRGERMEISTER REINER BREUER HAT NEUSS BEWEGT!

Zum ersten Mal überhaupt wurde 2015 mit Reiner Breuer ein Sozialdemokrat zum Bürgermeister der Stadt Neuss gewählt. Ziemlich genau zweieinhalb Jahre ist das

jetzt her. Zeit für uns, Bilanz zu ziehen. Im Interview auf Seite 2 sagt Reiner Breuer, was er in Neuss schon bewegt hat und an welchen Themen er gerade arbeitet.



SPRECHSTUNDEN

Für mich gehört zu einer guten Wahlkreis-Arbeit auch das Angebot, mit mir in Kontakt zu treten. In den vergangenen Monaten haben dies einige telefonisch oder postalisch gemacht. Noch angenehmer empfinde ich es aber, wenn man persönlich miteinander ins Gespräch kommt. Deshalb biete ich meine Sprechstunden an, zu denen Sie ohne Anmeldung vorbei kommen kön-

nen. Ich würde mich freuen, wenn Sie an einer der folgenden Möglichkeiten teilnehmen:

19. Oktober 2018 - 16 bis 18 Uhr
Treff 3 - Görlitzer Str. 3

25. Oktober 2018 - 16 bis 18 Uhr
Schwatte Päd - Büchel 50

REINER BREUER:

“ICH HABE NOCH VIELE IDEEN”

Im April 2018 hat Reiner Breuer bereits die Hälfte seiner ersten Amtszeit absolviert. Im Interview erklärt der Bürgermeister, was er schon erreichen konnte und an welchen Themen er gerade arbeitet.



Im Bürgermeisterwahlkampf sind Sie mit dem Slogan “Neuss bewegen” angetreten. Wenn Sie jetzt zurückschauen: Was haben Sie in den vergangenen zweieinhalb Jahren bewegt?

Breuer Ich habe alte Zöpfe abgeschnitten. Mit Beginn meiner Amtszeit bin ich in alle Ämter des Rathauses gegangen und habe mit den Mitarbeitern gesprochen. Für die Pflege der Grünflächen und für die Sicherheit in der Stadt habe ich weitere Stellen geschaffen und besetzt. Das Rathaus ist heute offener, transparenter und bürgerfreundlicher. Bewegung gibt es im Bereich des öffentlich geförderten Woh-

nungsbaus. Mit dem neu ausgerichteten Neusser Bauverein, der sich wieder verstärkt um den öffentlich geförderten Wohnraum kümmern soll, und anderen Partnern wollen wir mehr bezahlbaren und generationengerechten Wohnraum schaffen.

Im Jahr vor Ihrem Amtsantritt ist keine einzige bezahlbare Wohnung in Neuss entstanden.

Breuer Leider! Das Problem ist sehr real. Mehr als die Hälfte der Neusser Haushalte hat Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein. Wir brauchen mehr Baukräne und weniger Baupläne. Dafür brauchen wir

insbesondere Bauland, das knapp ist. Bis 2020 sollen 1.000 neue öffentlich geförderte Wohnungen entstehen.

Das ist mal ne Hausnummer. Wo sollen die denn alle hin?

Breuer Auf dem Gelände der alten Sauerkrautfabrik rollen diesen Sommer die Bagger für 100 Wohnungen an. Danach entsteht am Alexianer-Areal ein großes Wohngebiet mit 500 Wohneinheiten. Und nördlich des Hauptbahnhofs entsteht auf dem Gelände der alten Schraubenfabrik das Inbusviertel. Bei allen neuen Wohngebieten sind inzwischen mindestens 25 Prozent bezahlbare Wohnungen vorgeschrieben. Im Areal der ehemaligen Sauerkrautfabrik werden es über 75 Prozent sein.

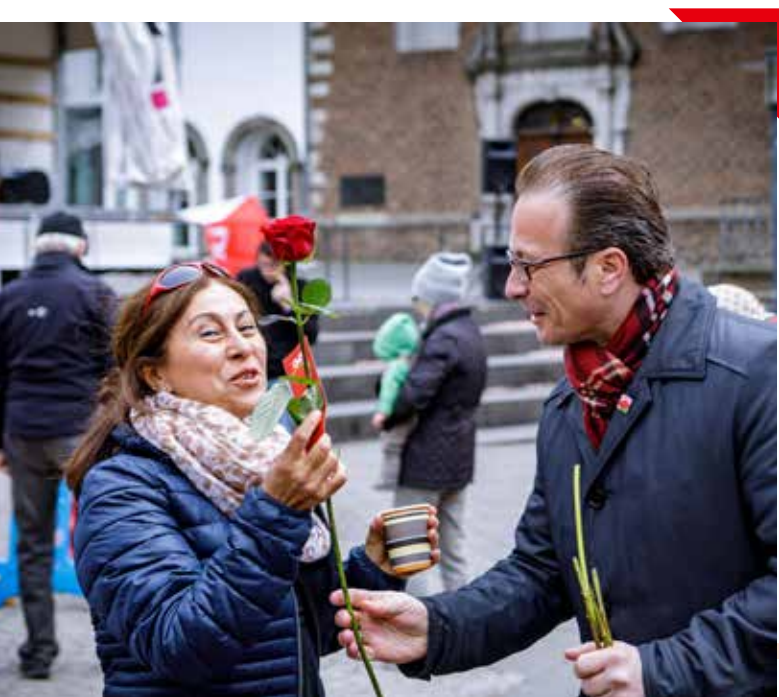
Sie haben im Rathaus einige Ämter umgebaut und ein Integrationsamt eingerichtet. Wie kam es dazu?

Breuer Zuwanderung und Integration war eines der größten und schwierigsten Themen gleich zu Beginn meiner Amtszeit und ist es immer noch. Dank großer Unterstützung von Bürgerschaft und Politik ist es gelungen alle Flüchtlinge unterzubringen. Inzwischen

können wir viele Provisorien anders nutzen. Das kommt etwa Obdachlosen zugute. Damit beginnt aber erst die größte Aufgabe: Die Integration unserer neuen Mitbürger. Viele Geflüchtete werden bleiben. Wir müssen dafür sorgen, dass sie schnell Deutsch lernen, hier Arbeit und Anschluss finden. Um Hilfe aus einer Hand gewähren zu können, haben wir die Aufgaben und Zuständigkeiten gebündelt. Das scheint gut zu funktionieren.

Sehen Sie den Bürgermeister eher als Anführer der Stadt oder als Moderator zwischen den Bürgern, der Verwaltung und der Politik?

Breuer Das ist unterschiedlich. In der Tat gibt es im Stadtrat wechselnde Mehrheiten – echte Demokratie! Wichtig ist: 95 Prozent aller Entscheidungen werden einstimmig getroffen, die anderen fünf Prozent stehen in der Zeitung. Natürlich gibt es Themen, die streitig diskutiert werden dürfen und müssen. In diesen Dingen fällt mir dann eher eine Moderatorenrolle zu. Aber natürlich habe ich immer auch eine eigene Meinung - und halte mit dieser nicht hinter dem Berg. Die Bürger erwarten, dass man Stellung bezieht, eine Haltung hat - und das mache ich.



Zum Beispiel beim Thema Schule war das klar zu erkennen.

Breuer Richtig. Schulpolitik ist für mich Teil der Sozialpolitik, weil es da um die Herstellung von Chancengerechtigkeit geht. Ich war dabei, als wir in Neuss für die erste Gesamtschule gekämpft haben. Im August werden wir fünf Gesamtschulen haben. Das verdanken wir auch Eltern, die mit beeindruckendem Engagement und erfolgreich für die Umwandlung der Comenius-Sekundarschule in eine Gesamtschule gekämpft haben. Die Zeit ist vorbei, in der jährlich weit über 100 Eltern von Kindern abgewiesen wurden, die auf eine Gesamtschule wollten. Der Elternwille zählt wieder!

Anders ist das dieses Jahr bei den Kita-Plätzen für unter 3-jährige Kinder. Da war ein Kraftakt der Verwaltung erforderlich, um alle Kinder mit einem Betreuungsplatz zu versorgen.

Breuer Die Stadt wächst und damit auch der Anteil der Kinder. Außerdem sind die Eltern heute früher bereit, ihr Kind in einer Kita betreuen zu lassen. Kinderreichtum in einer Stadt ist grundsätzlich etwas Schönes! Und wir packen an: Bis 2025 sollen 25 weitere Kitas entstehen. Wer einen Platz braucht, soll auch einen bekommen können. Bei den über drei Jahre alten Kindern gelingt uns das schon heute.

Kita-Beiträge müssen die Eltern aber trotzdem zahlen. Wollten Sie das nicht eigentlich abschaffen?

Breuer Diese Frage bekomme ich oft zu hören. Fakt ist: Ich werde mich auch als Bürgermeister weiterhin für eine Abschaffung der Kita-Gebühren einsetzen. Nur brauche ich dafür eine Mehrheit im Stadtrat. Und dort haben CDU und Grüne die Abschaffung der Kita-Gebühren bislang verhindert.

Wäre denn genug Geld dafür da?

Breuer Das ist eine Frage der Prioritätensetzung. Wir müssen in die Zukunft und damit auch in Bildung investieren. Außerdem denke ich, dass die Abschaffung der Kitagebühren den Standortfaktor unserer Stadt positiv beeinflussen würde. Grundsätzlich steht die Stadt Neuss finanziell besser da als viele andere Kommunen in NRW. Wir müssen deshalb weiter konsolidieren, aber auch in die Zukunft investieren.

Also geht es der Stadt gut?

Breuer Eindeutig. Auch dank der Unternehmen, die für gute Arbeitsplätze in Neuss sorgen und Gewerbesteuer zahlen. Mit dieser Wirtschaftskraft kann Neuss weiter vorangebracht werden. Damit das so bleibt müssen wir investieren. In Kitas und in den Ausbau von OGS-Plätzen. Und wir müssen jetzt die Weichen richtig stellen. Dazu gehört auch, genügend Gewerbeflächen zu schaffen. Da duckt sich der ein oder andere im Stadtrat derzeit leider weg.

Wenn man Umfragen glauben kann, genießen Bürgermeister hohes Vertrauen in der Bevölkerung. Für Politiker ist das nicht



selbstverständlich. Wie erleben Sie das?

Breuer Genau so. Ich glaube das liegt daran, dass wir sehr nah an den Menschen und ihren Problemen dran sind. Ich bin oft bei Schützenfesten, Sportvereinen, in Kindergärten und Schulen. Ich bin ansprechbar für die Bürger. Über Facebook gebe ich einen Einblick in meine tägliche Arbeit. Ich führe regelmäßig Stadtteilbesuche durch. Dort nehme ich die Anliegen der Menschen auf. Wer mir eine Frage stellt, bekommt immer auch eine Antwort. Auch wenn ich mich oft auch selbst erstmal schlau machen muss. Das mache ich aber gerne.

Also immer noch mit Spaß bei der Arbeit?

Breuer Auf jeden Fall. Ich habe auch allen Grund dazu. Neuss ist beliebt. Die Stadt wächst. Inzwischen sind wir bei fast 160.000 Einwohnern. Ich konnte und kann viel dafür tun, Arbeitsplätze zu sichern und Neuss zu einer sozialen Großstadt zu machen. Aber ich habe auch noch viele Ideen und mir einiges vorgenommen. Fünf Jahre reichen wahrscheinlich nicht aus, um alles umzusetzen. Daher brauche ich sicher eine weitere Amtszeit

Danke für das Gespräch.





MEIN ERSTES JAHR ALS KULTURAUSSCHUSS-VORSITZENDER

Foto: Britta Schüssling, Köln

Seit einem Jahr bin ich Vorsitzender des Kulturausschusses der Stadt Neuss. Dieser Artikel gibt Ihnen einen Einblick in meine Arbeit.

Als im vergangenen Jahr der bisherige Vorsitzende des Kulturausschusses Hartmut Rohmer sein Mandat im Stadtrat niedergelegt hat, durfte die SPD dieses Amt mit einer neuen Person besetzen. Die Fraktion hat sich für mich

entschieden und entsprechend für das Amt benannt. Die ersten Monate waren sehr von der Orientierung im neuen Amt geprägt. Für mich bedeutete dies, Veranstaltungen der Neusser Kulturlandschaft zu besuchen und mich über die Arbeit zu informieren.

Die wichtigste Aufgabe in meinem neuen Amt ist die Leitung der Sitzungen des Kulturaus-

schusses. Dazu gehört im Vorfeld, zusammen mit der Verwaltung die Tagesordnung festzulegen und in der Sitzung die notwendigen Beschlüsse herbeizuführen. Außerhalb der Sitzungen versuche ich durch meine Präsenz bei Veranstaltungen die Neusser Politik angemessen zu repräsentieren. Bei dieser Aufgabe fällt einem erst richtig auf, wie breit gefächert unser Neusser Kulturangebot ist:

Zahlreiche große Veranstaltungsreihen wie die Zeughauskonzerte, das Shakespeare-Festival oder die Internationalen Tanzwochen finden sich in meinem Kalender genauso wieder wie Ausstellungseröffnungen und Theatervorstellungen.

Meine bisherigen Highlights waren zum einem die Ausstellungseröffnung "Erklär mir, Liebe!" im Clemens-Sels-Museum, bei der ich ein Grußwort halten durfte (Die Rede finden Sie auf meiner Homepage www.michael-ziege.de) sowie die Verleihung des Preises zum Orgel-Gesangs-Wettbewerb im Rahmen der Kirchenmusikwoche, die ich durchgeführt habe. Aber auch Aufgaben wie der Vorsitz in der Jury zum Kunstförderpreis oder die Mitgliedschaft in der Kommission "Kunst im öffentlichen Raum" sind spannende Aufgaben, die ich mit großem Einsatz für die Neusser Kunstlandschaft wahrnehme.



TRINKWASSER-SPENDER FÜR DIE INNENSTADT

Der heiße Sommer hat gezeigt, dass wir in den Städten für mehr Abkühlung sorgen müssen. Auch Trinkwasser-Spender können dabei helfen.

Besonders an sehr heißen Tagen dieses Sommers zeigte sich, wie wichtig es ist, ausreichend Flüssigkeit zu sich zu nehmen. In meiner Funktion als umwelt-

politischer Sprecher habe ich mit der SPD nach Lösungen gegen die übermäßige Hitzebelastung gesucht. Einen besonderen Service bietet beispielsweise die Stadt Düsseldorf. In Kooperation mit den dortigen Stadtwerken stehen bereits seit mehreren Jahren an insgesamt acht Standorten öffentlich zugängliche Trinkwasserbrunnen. Das ist ein Plus an Lebensqualität und hilft zugleich, Plastikmüll zu vermeiden.

Mit einem Antrag im Umweltausschuss am 5. September

2018 haben wir diese Idee für die Neusser Innenstadt eingebracht. Das Ergebnis ist eine Prüfung der Verwaltung, wie solche Wasser-Spender aussehen können und welche Kosten für die Stadt entstehen. Dabei ist es uns wichtig, dass man sich die Methoden in anderen Städten anschaut und daraus die beste Lösung für Neuss findet. Eine endgültige Entscheidung steht noch aus, aber wir werden uns auch weiter für Trinkwasser-Spender in der Neusser Innenstadt aussprechen.

Foto: Stadtwerke Neuss



EINFACHERER BUSFAHREN DANK ELEKTRONISCHER TICKETS?

Mit der Testphase des Handy-Tickets "nextTicket" des VRR zeigen sich neue Chancen, die bisherige Tarifstruktur einfacher zu gestalten.

Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) hat sein neues Ticket-System

"nextTicket" in Neuss getestet. Auch ich war in der Testphase dabei und konnte mir selbst ein Bild machen, wie die Zukunft des Fahrscheins aussehen kann. Mit dem elektronischen System wird die Nutzung von Bus und Bahn erleichtert, denn damit gehören

Überlegungen, für welche Preisstufe man ein Ticket lösen muss, der Vergangenheit an.

Prinzipiell gibt man seinen aktuellen Standort bei Fahrtantritt an und bestätigt beim Ausstieg die Ausstiegshaltestelle. In der ersten Phase wurden daraufhin automatisch die klassischen Tickets zur gefahrenen Strecke zugeordnet, während in der zweiten Phase eine kilometergenau Abrechnung erfolgte. Bei einer kilometergenauen Abrechnung wären die Waben, die heute eine Fahrt zwischen Neuss und Düs-

seldorf teuer machen, überflüssig.

Ende August endete die Testphase. Derzeit warten wir auf die Ergebnisse vom VRR und hoffen, dass im Anschluss das nextTicket in das reguläre Ticket-Angebot mit aufgenommen wird.

Impressum

Herausgeber (V.i.S.d.P.):
SPD Stadtverband Neuss,
SPD-Fraktion Neuss
Oberstr. 23, 41460 Neuss

Redaktion: Michael
Ziege, SPD Neuss
Fotos: SPD Archiv,
S. Dobler, Stadt Neuss

Tel.: 0 21 31 - 718730
info@spdneuss.de
www.spd-neuss.de

Gestaltung: M. Ziege und
S. Schmitz